

Leitfaden zur Masterarbeit im Studiengang

Master Instrumental- und Gesangspädagogik

Stand: Januar 2019

1. Grundsätzliches

Die Abschlussarbeit im Studiengang Master Instrumental- und Gesangspädagogik (Master IGP) kann als reine Literaturarbeit, in Form eines (kleineren) empirischen Forschungsprojekts oder als Dokumentation eines künstlerisch-pädagogischen Projekts gestaltet werden. Die Studierenden zeigen dabei die Fähigkeit zur Planung und Durchführung eines musikpädagogischen Forschungsprojekts bzw. eines künstlerisch-pädagogischen Projekts, indem sie unter Einbeziehung musikpädagogischer Literatur eine tragfähige Fragestellung entwerfen und dieser auf angemessene Art und Weise nachgehen. Sowohl die Durchführung der Forschungsarbeit bzw. des Projekts als auch die Ergebnisse und deren Zustandekommen werden nachvollziehbar und unter Berücksichtigung grundlegender Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens dargestellt und reflektiert (s. Punkt 4).

Der Umfang der Arbeit ist abhängig vom Thema und dem methodischen Vorgehen: Bei Literaturarbeiten und empirischen Forschungsprojekten kann ein Umfang von etwa 50-60 Seiten als Richtlinie gelten. Künstlerisch-pädagogische Projekte können in unterschiedlicher medialer Form gestaltet werden. Die Intention sowie wesentliche Aspekte bei der Planung und Durchführung des Projekts sind aber auf jeden Fall schriftlich zu dokumentieren und zu reflektieren. Als Richtlinie kann hier ein Umfang von etwa 30-40 Seiten gelten.

2. Wie melden Sie Ihre Arbeit an?

Im Vorfeld der verbindlichen Anmeldung von Masterarbeit oder -Projekt wird die Teilnahme am *Kolloquium* im Umfang von mindestens einem Semester empfohlen. Die Formulierung von Thema und Fragestellung wird dort ebenso begleitet wie der Entwurf eines Kurzexposés.

Bitte nehmen Sie vor Anmeldung der Arbeit mit der/ dem Lehrenden Kontakt auf, die bzw. der als Erstbetreuer fungieren soll. Die Anmeldung der Masterarbeit erfolgt dann schriftlich (formlos per Mail) sowohl bei der/ dem Erstbetreuenden als auch bei der bzw. dem Lehrenden, die die Zweitprüfung übernehmen soll. Dafür in Frage kommen sämtliche hauptamtlich Lehrende im Bereich Musikpädagogik (IGP, Lehramt Musik, Musikvermittlung) und Musikwissenschaft sowie die Fachdidaktiker_innen des Studienbereichs IGP und der EMP. Je nach Thema sind Alternativen denkbar, eine/r der Betreuenden ist aber automatisch der bzw. die IGP-Professor_in. Umfang und Form der Betreuung sind mit den jeweiligen Lehrenden abzustimmen (s. Punkt 3). Bitte geben Sie nach Fertigstellung der Masterarbeit zwei gebundene Exemplare sowie eine digitale Version der Arbeit im Prüfungsamt ab.

3. Was stimmen Sie mit Ihren betreuenden Dozent_innen ab?

1. Thema und Fragestellung der Arbeit sowie Art und Umfang der einzubeziehenden Literatur.
2. Die voraussichtliche Gliederung der Arbeit, idealerweise in Form ein kurzen Exposés.
3. Bei künstlerisch-pädagogischen Projekten: Den voraussichtlichen Projektverlauf inkl. Zeitplanung und Einbindung von Schüler_innen, die Form der (medialen) Dokumentation, etc.
4. Bei empirischen Projekten außerdem: Das verwendete Forschungsinstrument (Interviews, Videographie, Fragebögen), die Planung der Datenerhebung, die methodologische Anbindung sowie die Auswertung des Datenmaterials.
5. Umfang und Form der Betreuung (spezifischer Unterstützungsbedarf, Umgang mit Textproben, zeitlicher Umfang der Betreuung ...).

(Hinweis: Die Punkte 1 und 4 werden im *Kolloquium* begleitet.)

4. Welche Kriterien werden bei der Beurteilung zugrunde gelegt?

- Fragestellung und Erkenntnisinteresse der Arbeit/ des Projekts werden klar benannt.
- Es wird deutlich, weshalb gerade dieses Thema bearbeitet wurde und inwiefern das gewählte Vorgehen geeignet ist, die Fragestellung zu erhellen.
- Es werden sinnvolle Bezüge zur einschlägigen Fachliteratur hergestellt, zentrale Fachbegriffe werden näher erläutert.
- Die Ergebnisse der Literaturarbeit werden nachvollziehbar dargestellt und einem kritischen Blick unterzogen.
- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens werden souverän gehandhabt:
 - Zitate werden kenntlich gemacht und in den eigenen Text eingebunden.
 - Zitierte Textstelle werden konsequent mit den notwendigen Quellenangaben versehen, der Schutz geistigen Eigentums wird insgesamt berücksichtigt.
- Die Ergebnisse der Arbeit werden nachvollziehbar dargestellt und reflektiert.
- Bei künstlerisch-pädagogischen Projekten: Planung und Durchführung werden nachvollziehbar dokumentiert und abschließend reflektiert. Mediale Inhalte werden aufbereitet, in die schriftliche Dokumentation eingebunden und kontextualisiert.
- Bei empirischen Arbeiten: Vorgehensweise und methodologische Anbindung sind der Fragestellung und dem Datenmaterial angemessen, werden offengelegt und reflektiert.
- Insgesamt wird die einer Masterarbeit angemessene gedankliche Eigenständigkeit des Projektes bzw. der Fragestellung erkennbar.
- Theoretische und praktische Aspekte des bearbeiteten Themas werden sinnvoll miteinander verknüpft.
- Die sprachliche Gestaltung ist klar und verständlich, die Formatierung ansprechend und übersichtlich.

Gutes Gelingen!